

Leopold Voß in Hamburg.

Beilstein, F., Handbuch der organischen Chemie. 3. Aufl. 68. Lfg. (III. Bd. 8. Lfg.) Lex.-8°. (S. 449—512.) Subskr.-Pr. n. 1. 80; Einzelpr. n. 2. 40

Martin Barmack in Berlin.

Frommel, G., letzte Worte, aber nicht letzte Liebel! Zum Abschied v. seiner teuren Gemeinde in Berlin. 3. Aufl. gr. 8°. (45 S.) n. —. 50

Stoß, G., Paulus als Typus f. die evangelische Mission. Vortrag. [Aus: „Allg. Missions-Zeitschr.“] gr. 8°. (28 S.) n. —. 50

W. Wellendorf & Sohn in Erfurt.

Röschke, O., mein Prozeß m. dem Freiherrn v. Stumm, auf Grund der Prozeßakten dargelegt. [Aus: „Christlich-soz. Volks-Zeitg.“] 8°. (26 S.) n. —. 50

Wettergren & Kerber in Gothenburg.

Holthausen, F., die englische Aussprache bis zum J. 1750 nach dänischen u. schwedischen Zeugnissen. II. [Aus: „Göteborgs högskolas årsskrift.“] gr. 8°. (67 S.) † n. 2. —

Carl Winter's Univ.-Buchh. in Heidelberg.

Festschrift zu der am 24. u. 25. Oktbr. 1896 stattfindenden 350jährigen Jubelfeier des grossherzogl. Gymnasiums in Heidelberg. 4°. (70 S.) n. 1. 60

Friedr. Wolfram in Düsseldorf.

Prosperi, P., moderne Grabsteine u. Grabdenkmale in einfacher Ausführung. Orig.-Entwürfe. Lex.-8°. (96 Taf.) In Mappe bar 12. 50

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**Gebüder Borntraeger in Berlin.** 8111

Nordstedt, Index Desmidiacearum. 20 M.

Saccardo, Sylloge Fungorum. Vol. XII, pars I. 32 M.

Deutsche Botanische Monatschrift, hrsg. von Leimbach. 15. Jahrgang.

Oscar Coblenz in Berlin. 8116

A. u. H. Joachim, die Preuss. Gebühren-Ordnung für approbierte Aerzte u. Zahnärzte. Kart. ca. 2 M.

Pagel, medicinische Deontologie. Ca. 2 M.

Lanz, klinische u. experimentelle Beiträge zur Pathogenese der mercuriellen Stomatitis und Salivation. Ca. 8 M.

J. Huber's Verlag in Frauenfeld. 8114

Widmann, Maikäfer-Komödie. Geb. 3 M.

Wilhelm Knapp in Halle a/S. 8113

Pizzighelli, Anleitung zur Photographie. 8. Aufl. Geb. 3 M.

Internationaler Kunstverlag R. Bauer & Co. in Leipzig. 8112

Koch, Freilicht. 1. Heft. 5 M.

Friedrich Andreas Berthes in Gotha. 8117

Berdrow, Friedrich Berthes, ein deutscher Buchhändler. Geb. 3 M.

J. J. Reiff's Verlag in Karlsruhe. 8120

Württemberg, für die Bauernstube. 2 Bdn. Kart. à 75 J. Neu, aus alter Zeit. Kart. 75 J.

Schall & Grund in Berlin. 8115

Sabersky, ein Winter in Aegypten. Geh. 4 M 50 J; geb. 6 M.

Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur in Berlin. 8114

Wegener, zum ewigen Eise. Brosch. 6 M; geb. 7 M 50 J.

Nichtamtlicher Teil.**Die Uebersetzung im Buchhandel.**

(Vgl. Börsenblatt Nr. 271.)

II.

Unter dieser Ueberschrift bringt Herr Alexander Duncker in Berlin in Nr. 271 des Börsenblattes einen Artikel, dessen Inhalt wohl jedem Sortimenter aus der Seele geschrieben ist. Wo soll das hinaus? Wenn je eine Frage berechtigt war, so ist es diese Frage.

Einsender dieses hat sich der Mühe unterzogen, am letzten Sonnabend die im Zettelpaket eingegangenen Circulare großen und kleinen Formats zu zählen, und was war das Ergebnis? 230 Empfehlungen von neuen und älteren Werken, die von den Herren Verlegern in allen Tonarten als passendes und passendstes Geschenk angeboten wurden. Dazu noch 30 Bogen Wahlzettel und Nr. 270 des Börsenblattes mit 52 Quartseiten. Das alles auch nur oberflächlich zu lesen, ist kaum möglich; schon das bloße Durchsehen erfordert einen ganzen Tag und wirkt ermüdend auf Körper und Geist.

Dazu steht das Resultat zu der angewandten Mühe in gar keinem Verhältnis. Was ist aus dem ganzen Wulst herauszuschälen? Nur einige wenige Bestellungen, die sich meist auf Werke bekannter und beliebter Autoren beschränken.

Man müßte wirklich seine Skundschaft verzehnfachen können, um den gedruckten und schriftlichen Wünschen der Herren Verleger nur annähernd entsprechen zu können. Gewiß ist jeder Sortimenter gern dazu bereit; aber wenn diese Wünsche täglich von vielen Seiten ausgesprochen werden, so ist es einfach unmöglich, ihnen zu entsprechen. Jeden der Herren kann man nicht berücksichtigen; das mögen die Herren Verleger bedenken, die dem Sortimenter häufig vorwerfen, daß er seinen eigenen Vorteil verschereze dadurch, daß er nicht für ihren Verlag

thätig sei. Einschränkung der Produktion — das thut dem Verlagsbuchhandel und besonders dem geplagten Sortimenter vor allem not!

R.

H. K.

Die modernen Reproduktionsverfahren.

Von E. Kampmann,

Fachlehrer an der k. k. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren in Wien.

(Vergl. Nr. 260, 263, 266, 270 u. 273 d. Bl.)

VI.

Zu den beiden angeführten Verfahren (Asphalt und Chrom-einweiß) gesellte sich in jüngster Zeit ein drittes Verfahren der direkten Kopierung, das sich weniger durch die Anwendung neuer Mittel, als durch die Art und Weise der Anwendung derselben charakterisiert. Bei diesem neuen, aus Amerika zu uns gekommenen Verfahren wird wieder die bekannte Chromleimschicht angewendet, mit dieser aber nach erfolgter Belichtung eine Manipulation vorgenommen, die das »Email-lieren« genannt wird und die darin besteht, das Leimbild so stark zu erhizen (150—400° C.), bis dieses in einen eigentümlichen Zustand der Härtung übergeführt ist, worin es einer Emailschiicht gleicht und so der Aetzung kräftigen Widerstand zu leisten vermag. Man bezeichnet daher dieses Verfahren als den »Amerikanischen Emailprozeß« (auch »Fisch-leim-Prozeß«). Dieser von Joes in Philadelphia im Jahre 1888 erfundene Prozeß ist einer der interessantesten und wichtigsten, dessen sich die modernen Reproduktionsverfahren bedienen. Er wurde ursprünglich nur zur Herstellung von Autotypieen auf Kupferplatten verwendet, doch wurde er in Europa bald so weit umgearbeitet, daß man heute imstande